

## C. Utz: Mutter Latein und unsere Schüler – Überlegungen zu Umfang und Aufbau des Wortschatzes

### 1. Die deutschen Bedeutungen

Problematik: Einerseits kommt es beim Wörterlernen darauf an, jedes einzelne Wort mit einer verständlichen deutschen Bedeutung zu verbinden, andererseits erhalten die Wörter ihre genaue Bedeutung erst durch den konkreten Kontext (z.B. *mulas agere, causam agere*).

→ Die Bedeutungsangabe ist weder eine Garantie für die konkrete Bedeutung in einem Textzusammenhang noch eine stets passende Übersetzungsformulierung.

### 2. Anordnung und Darbietung

In Lehrbüchern werden die Vokabeln auf Lektionen verteilt und erscheinen heute meist nach der Reihenfolge ihres Auftretens im Lektionstext.

Für Wortkunden gibt es drei Leitprinzipien:

- Etymologisch: wissenschaftlich nachvollziehbar, aber Nutzen für Schüler oft fraglich
- Alphabetisch: Springen zwischen Vorstellungsbereichen ermüdend, aber Zusammenstellung ähnlicher Wörter kann Verwechslungen vorbeugen.
- Nach Sachgebieten (heute meist präferiert): begünstigt Assoziationen und fördert semantisches Differenzierungsvermögen, aber polyseme Vokabeln müssen mehrfach aufgeführt werden, der zunehmend kleinere Wortschatz dünnt die Sachfelder aus.

→ Das ideale Darstellungsprinzip gibt es nicht. Da aus lernpsychologischer Sicht die Vernetzung und Einordnung in Bekanntes möglichst vielfältig sein sollte, berücksichtigt man am besten möglichst viele verschiedene **Feldtypen**:

- **Sachfelder**: gemeinsamer Wirklichkeits- / Vorstellungsbereich, z.B. Handel, Militär  
Untergruppe: **Wortfelder**: bedeutungsverwandte Wörter gleicher Wortart, z.B. *loqui, dicere, narrare*.
- **Lexemfelder** (auch Wortfamilien): gleicher Wortstamm: *cupere, cupidus, cupiditas*
- **Morphemfelder**: gleiche Präfixe und Suffixe: *orator, scriptor, genitor*
- **Kollokationsfelder**: einzelne Wörter in verschiedenen häufig auftretenden Verbindungen, z.B. *cosulere civibus, consulere oraculum de aliqua re*
- **Syntaktische Felder**: gemeinsame syntaktische Eigenschaften, z.B. Verben mit Abl: *uti, carere, potiri*

### 3. Probleme und Chancen eines reduzierten Wortschatzes

- Die Beschränkung auf die Vokabeln, die für den Lektürekanon nötig sind, schränkt die allgemeinbildende Funktion des Lateinunterrichts ein.
- Oft fällt das *Verbum simplex* heraus, die Komposita aber bleiben stehen.
- Ein reduzierter Wortschatz kann auch manche Ausnahme im Bereich der Grammatik überflüssig machen.